

Die Sinnhaftigkeit der Welt wird als gegeben vorausgesetzt.

Eine Provokation aus dem Mund einer Frau, deren Vater kein Kriegsteilnehmer mehr war – heute an diesem Ort.

Diesen Blick auf die Welt und die Menschen hatte einer, der die Gräuel des Konzentrationslagers überlebt hat. Der große österreichische Arzt und Psychotherapeut Viktor Frankl. Für Viktor Frankl heißt Leben Verantwortung tragen für sich selbst und auch als Beziehungswesen für die Welt.

Tun was gerade dran ist!

Ein Weg den Sinn des Lebens zu finden ist für ihn, die Verwirklichung schöpferischer Werte.

Die neue Fahne ist Ausdruck für diese schöpferische Tätigkeit im doppelten Sinn. Die Textilkünstlerin Carmen Pfanner hat die Fahne in den Farben des Hittisauer Wappen entworfen. Die heute noch fast leere Fahne steht für einen zukünftigen Prozess der Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen, sozialen, historischen Fragestellungen, wie erinnern wozu, Frauen und Krieg, Rassismus, Flucht/Migration, Widerstand um nur einige wichtige Themen zu nennen. In den nächsten Jahren werden sich jeweils unterschiedliche KooperationspartnerInnen wie Schulen, Vereine, Museen mit einem Thema beschäftigen, das dann jeweils von Carmen Pfanner künstlerisch auf der Fahne umgesetzt wird. Kunst im öffentlichen Raum soll Interesse und Neugier wecken Neues zu entdecken und vielleicht sogar das Bedürfnis darüber nachzudenken und darüber zu kommunizieren.

Ein schöpferischer Prozess, der letztlich wieder sinnstiftend sein kann.

Tun wir also was gerade dran ist und wählen wir in jeder Situation die beste Möglichkeit um so einen Beitrag zu leisten zu einer sinnvollen Welt.

Ich bin dankbar, dass ich die Möglichkeit habe mich diesen Fragen zu stellen.

Vielen Dank. Ich wünsche euch einen Schönen Sonntag.

Titel Brigitte Nenning

Vorsitzende Arbeitsgruppe Zentrumsentwicklung

Rede Bestimmungsübergabe DENK.MAL am 12. Juli 2020